

# Frühe Hilfen

## Tagung des NZFH, der KBV und der KVBW am 26.11.2014 in Berlin

# „Der Fall Kevin“

**19. Mai 2010 19:31**

## **Bremen Jugendamt versagte im Fall Kevin immer wieder**

### Anzeige

Die amtliche Dokumentation des Fall Kevins kommt zu dem Schluss, dass der Zweijährige vor den tödlichen Misshandlungen hätte gerettet werden können. Die am Dienstag vorgelegte amtliche Dokumentation zum Fall Kevin weist dem Bremer Jugendamt eine ganze Reihe schwerer Versäumnisse und Fehleinschätzungen nach. Der Tod des Jungen hätte verhindert werden können, wenn beteiligte Stellen die Vorschriften zum Umgang mit Kindern drogenabhängiger Eltern beachtet hätten, ...

## **Tod durch kollektives Versagen**

### **Der Fall Kevin**

Selten hat der Tod eines Kindes eine Stadt so erschüttert, wie der des 2-jährigen Kevin aus Bremen. Er starb unter den Augen der Behörden. Als seine Leiche im Kühlschrank seines drogensüchtigen Ziehvaters gefunden wurde, war klar, dass fast alle Beteiligten versagt hatten. Kevins Tod löste in der gesamten Bundespolitik großes Entsetzen aus. Die verantwortliche Senatorin in Bremen trat von ihrem Amt zurück, der Leiter des Amtes für Soziale Dienste wurde suspendiert. In der Folge kamen weitere Fälle ans Licht, bei denen Kinder unter den Augen der Behörden unter schlimmsten Bedingungen leben mussten.

## **Fall Kevin: Chronik eines vermeidbaren Todes**

Bremen - Vor der Haustür in der Kulmer Straße liegt kein Blumenmeer. Zu dem Ort, an dem Kevin qualvoll starb, pilgern keine Menschenmassen, um Kerzen aufzustellen. Nur ein paar Blumen, ein Stofftier, ein Andachtslicht, das ist alles. Hier in Bremen-Gröpelingen haben die Leute selbst große Probleme. Das Viertel gilt als sozialer Brennpunkt. Die Nachbarn wollen Kevins Eltern oft streiten gehört haben. Sie sollen im Drogenrausch aufeinander losgegangen sein. Kevins Vater Bernd K. gilt als gewalttätig. Der 41-Jährige ist mehrfach wegen Körperverletzung vorbestraft, sitzt jetzt in Untersuchungshaft und schweigt zum Tode seines Sohnes.

## **Pilotprojekt in Baden-Württemberg**

- ▶ Pilotprojekt der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW): „Frühe Hilfen - Vernetzung lokaler Angebote mit ärztlichen Qualitätszirkeln“ im Jahr 2010 gestartet
- ▶ Symposium der KVBW am 16.11.2011
- ▶ Positive Bewertung des Projektes durch den BKK Landesverband Baden-Württemberg
- ▶ Entscheidung des BKK Landesverbandes Baden-Württemberg, sich finanziell am Projekt zu beteiligen und Verhandlungen mit der KVBW aufzunehmen
- ▶ Aufnahme von Verhandlungen mit der KVBW Ende 2012

## Erfolgreiche Verhandlungen

- ▶ Gemeinsame Verhandlungen zwischen BKK Landesverband BW / BKK Landesverband Süd, der KVBW und dem Landkreistag und Städtetag Baden-Württemberg
- ▶ Zu klärende Punkte in den Verhandlungen u. a.:
  - Rechtsgrundlage
  - Verbindlichkeit für alle Beteiligten
  - Definition und Vergütung der ärztlichen Leistungen
  - Abrechnungstechnische Umsetzung
  - Evaluation
  - Beitrittsverfahren für BKK

## Erfolgreiche Verhandlungen

- ▶ Ergebnis: Abschluss einer Rahmenvereinbarung für Baden-Württemberg zwischen BKK Landesverband Süd, KVBW, Landkreistag und Städtetag Baden-Württemberg zur Vernetzung vertragsärztlicher Qualitätszirkel mit Leistungen der Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- ▶ Inkrafttreten zum 01.10.2014
- ▶ Beitrittsverfahren für BKK
- ▶ Beitritt von 28 BKK (Stand November 2014)

# Rahmenvereinbarung – Teilnehmende BKK

BKK advita	BKK B. Braun Melsungen AG
BKK Aesculap	BKK Henschel Plus
BKK Akzo Nobel	BKK Deutsche Bank AG
BKK family	BKK PricewaterhouseCoopers
BKK Freudenberg	SBK Siemens Betriebskrankenkasse
BKK Herkules	BKK Rieker Ricosta Weisser
BKK Mahle	BKK SBH Schwarzwald Baar Heuberg
BKK Mobil Oil	BKK Werra-Meissner
BKK Pfalz	BKK ZF & Partner
BKK Würth	BKK Scheufelen
BKK Voralb	Wieland BKK
Bosch BKK	Continentale BKK
energie BKK	R + V BKK
WMF BKK	Vereinigte BKK

# Nutzen der Frühen Hilfen für die Gesellschaft

- ▶ Wissenschaftliche Erkenntnisse/Studien kommen zu folgenden Erkenntnissen:
  - Je früher in Humankapital investiert wird, umso größer der Nutzen für die Gesellschaft
  - Entwicklung des Kindes abhängig von Lebensverhältnissen/Umfeld, in dem es aufwächst
    - Beziehung der Eltern
    - Finanzielle Verhältnisse in der Familie
    - Erkrankung der Eltern (z. B. psychisch)
  - Grund für Vernachlässigung und Misshandlung des Kindes ist oft eine Überforderung der Eltern

# Nutzen der Frühen Hilfen für die Gesellschaft

- Je früher die Eltern erreicht werden und Unterstützung erhalten, umso größer die Chance, dass sich das Kind gut entwickelt.
- Folgen vernachlässigter, misshandelter Kinder für die Gesellschaft
  - Entwicklungsstörungen des Kindes
  - psychische und physische Erkrankungen
  - Übergewicht
  - Lernstörungen → kein Schulabschluss
  - Probleme, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen → Arbeitslosigkeit
  - Straffälligkeit



# Nutzen der Frühen Hilfen für Krankenkassen

- ▶ Warum begrüßen die BKK die Rahmenvereinbarung Frühe Hilfen in BW?
  - Förderung der Zusammenarbeit zwischen behandelnden Ärzten und Jugendhilfe durch verbindliche Vernetzung; gemeinsame Fallbesprechungen und Entwicklung von Lösungen für den konkreten Einzelfall
  - Präventiver Ansatz: frühzeitiges Erkennen von belasteten Familien durch den behandelnden Arzt und Vermittlung an die Jugendhilfe
  - Dadurch höhere Chance auf frühzeitige Unterstützungsleistungen für die Familien

# Nutzen der Frühen Hilfen für Krankenkassen

- Vermeidung von gesundheitlichen Schädigungen und Entwicklungsstörungen im späteren Leben des Kindes
- Vermeidung/Reduzierung von Kosten im Gesundheitswesen für z. B.
  - Medikamente
  - Arbeitsunfähigkeit (Krankengeld)
  - Kurative Behandlung (ambulant, stationär) akuter oder chronischer Erkrankungen
- Verhinderung von Leid und Benachteiligung der betroffenen Kinder

# Statements der Betriebskrankenkassen zur Rahmenvereinbarung

## Siemens BKK:

*„Wir halten das Anliegen des Vertrages, psychosozial belastete Familien mit kleinen Kindern frühzeitig an Frühe Hilfen, z.B. Erziehungsberatungsstellen, Schreiambulanzen etc. heranzuführen, für einen wichtigen Schritt, diese Familien zu unterstützen. Der Vertrag unterstützt dabei die Kooperation zwischen Vertragsärzten bzw. Psychotherapeuten und den Städten und Gemeinden als Träger der Kinder- und Jugendhilfe und damit auch als Träger der Frühen Hilfen. Die Zusammenarbeit derjenigen, die gemeinsam den Betroffenen helfen können, wird gefördert. Das nützt den Betroffenen sehr! Betroffene Versicherte erhalten frühzeitig dann ganz konkrete Hilfen, wenn sie diese brauchen und zwar individuell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten, leicht zugänglich und unbürokratisch.“*

Dr. Hans Unterhuber

Vorstandsvorsitzender der Siemens-Betriebskrankenkasse

# Statements der Betriebskrankenkassen zur Rahmenvereinbarung (2)

## Bosch BKK:

*„Wir versprechen uns von der Rahmenvereinbarung eine Qualitätsverbesserung, denn der Vertrag ist Folge eines seit 2010 in Baden-Württemberg erfolgreich gelaufenen Modellprojekts. Zentrales Element (...) ist der regelmäßige Qualitätszirkel. Dieser wird von einem speziell hierfür qualifizierten Moderatoren-Tandem geleitet, welches von Medizin und Jugendhilfe gemeinsam gestellt wird, außerdem sind jährliche Evaluationen in den ersten drei Jahren geplant. (...) Die enge Zusammenarbeit kommunaler Stellen mit medizinischen Fachkräften in dieser Vereinbarung bietet die Chance, durch die Perspektivenvielfalt ein dauerhaft tragfähiges Versorgungsnetz zu schaffen. Dieses Vertragsangebot passt sehr gut zur Bosch BKK als familienfreundliche Krankenkasse, die sich dafür einsetzt, Versorgungsstrukturen und –qualität zu verbessern..“*

Dr. Katja Wimmer, Abteilungsleiterin Versorgungsmanagement/  
Patientenbegleitung (BKK/VP) der Bosch BKK

# Statements der Betriebskrankenkassen zur Rahmenvereinbarung (3)

## **BKK ZF & Partner:**

*„(Junge) Familien bilden einen Schwerpunkt für die BKK ZF & Partner. Die Rahmenvereinbarung ergänzt Angebote der BKK ZF & Partner wie bspw. „BKK Starke Kids“, „Hallo Baby“ und unsere Mehrleistungen für Mutter & Kind. Durch die zielgerichtete Kooperation von Ärzten, Therapeuten und der Jugendhilfe erfahren Familien bedarfsgerechte Unterstützung und Hilfe.“*

## **BKK Scheufelen:**

*„Wir sind dem Vertrag beigetreten, weil wir ihn für eine gute Sache halten. Wenn Defizite in der Familie auftreten, können diese durch eine Vernetzung mit der Jugendhilfe besser aufgefangen werden.“*

## Fazit und Ausblick

- ▶ Frühe Hilfen sind Investition in die Zukunft der betroffenen Kinder
- ▶ BKK leisten ihren Beitrag dazu
- ▶ Verstetigung des Projektes in Baden-Württemberg durch Überführung in Regelversorgung ist ein Meilenstein
- ▶ Evaluation der Rahmenvereinbarung
  - Inanspruchnahme Früher Hilfen auf Grund Beratung/Empfehlung des Arztes
  - Welche Leistungen wurden durch die Jugendhilfe angeboten/durchgeführt?
- ▶ Evaluation anderer Projekte zu Frühen Hilfen

## Fazit und Ausblick

- ▶ Verbesserung der Datenlage zur Evaluation Früher Hilfen
- ▶ Genauere Aussagen zur Wirkung der Frühen Hilfen (Kosten-Nutzen-Faktor) hilfreich, um weitere Krankenkassen zu überzeugen, die Frühen Hilfen finanziell zu unterstützen
- ▶ BKK LV Süd wirbt weiterhin bei BKK für eine Teilnahme an der Rahmenvereinbarung in Baden-Württemberg
- ▶ Aufnahme der ärztlichen Leistung im Rahmen Früher Hilfen in die Regelversorgung (EBM) sollte vom Bewertungsausschuss geprüft werden